



Einwohnerfragestunde Stadtentwicklungsausschuss am 05.03.2026

1. Aufzug Rathaus

- In den Jahren 2009 bis 2010 war unser Büro beauftragt, eine Aufzugsanlage für den Rathausinnenhof mit verschiedenen Zugängen zu den einzelnen Ebenen umzusetzen,
- konzeptionell wurden die verschiedensten Produkte und Möglichkeiten untersucht (massiver Schacht, Eingriffe in den Boden, denkmalpflegerische Auswirkungen auf Rathausfassade, Bau- und Betriebskosten, etc.)
- Im Ergebnis dieser Voruntersuchungen (und den einzelnen Konsequenzen) hatte sich die Auswahl der Lösung (auch unter dem Gesichtspunkt der wesentlichen Nutzung) auf vier verbliebene Möglichkeiten reduziert.
- die kleinste Grundform ohne archäologische Untersuchungen, einfache Gründung, geringe Betriebskosten, keine Verdeckung der Fensteranlagen in der Fassade, günstige Baukosten trotz Überbeckausgängen, überschaubare Sicherheitsrisiken etc. haben als Mehrwert den einzelnen Bedarf (Weihnachtsmarkt oder andere Sonderveranstaltungen) der Begleitung die Entscheidung fraktionsübergreifend bestimmt.
- die *permanente frei zugängliche unbeschränkte Nutzung* war aus gleich mehreren Gesichtspunkten damals nicht gewünscht - ist das heute anders? Unabhängig von den sicherheitstechnischen Aspekten werden andere Lösungen extrem höhere Betriebskosten bei wahrscheinlich ähnlicher Nutzungsfrequenz verursachen - hier Energiekosten, teure Wartung, trotzdem Aufsicht etc.
- Bei einem wahrscheinlich größeren Grundriss (z.B. durch massiven Schacht definitiv) werden neben den o.g. Aspekten (archäologisch) auch umfangreiche Änderungen und Anpassungen der Stahlbrücken erforderlich. Insofern wären die anvisierten Finanzmittel zu gering geschätzt.

2. Katharinenkirche vierter Flügel

- in den Jahren 1996 und 1997 waren wir beauftragt, Möglichkeiten für Sozialräumlichkeiten im Bestand der Katharinenkirche zu untersuchen und die abgestimmten Lösungen umzusetzen. Das Konzept wurde als provisorische Begleitmaßnahme umgesetzt. Schon damals war klar, dass das wegen der unzulänglichen funktionalen
- Situation nur eine Interimslösung sein kann. Es gab zudem auch vereinzelt Bedenken politischer Mandatsträger.
- Dieser Stadtbereich gehört zu den vielleicht fünf wichtigen identitätsstiftenden Orten der Stadt. Er hat über seine historische Bedeutung hinaus eine hohe Bedeutung für die Gegenwart und die Zukunft der Stadt. Gäste aus der Region, der Bundesrepublik und dem Ausland gastieren hier regelmäßig. Die Bedingungen für
- Garderobe, Umkleide für Darsteller und Musiker -, der Wartebereich für Gäste und Publikum-, für Probe- und Infoorganisation sind im jetzigen Bestand katastrophal.
- Diese Probleme sind im Bestand nicht funktional nicht lösbar. Ein vierter Flügel könnte Abhilfe schaffen, selbst wenn kein vollständiger Ringschluss der Anlage erfolgt und der Neogotische Giebel als Fassade im Außenbereich erhalten wird.



- Für eine Lösung der Probleme existiert nicht einmal eine Idee. Es existiert nicht einmal eine Bedarfsanalyse oder Aufgabenstellung, dafür müsste für die Art Arbeitsgruppe die die vielen Beteiligten (Jüttingstiftung, Vereine, Theater, Museum, etc.) Vorarbeit leisten. D.h. aber auch, es braucht in dieser Phase wenig finanzielle Mittel. Man könnte zudem auf Teile eines vorhandenen Konzepts als Gesprächsgrundlage zurück greifen.

- Für die planerische Umsetzung gibt es in der nahen Region kein geeignetes Planungsbüro für diese anspruchsvolle Aufgabe, d.h. es wäre mindestens ein Einladungswettbewerb oder Bewerbungsverfahren erforderlich. Auch für diesen Abschnitt werden nur begrenzte finanzielle Mittel erforderlich.

- Damit wird aber auch deutlich, dass die Umsetzung eines Konzepts derzeit nicht oder in auch nicht in Entwicklungsabschnitten möglich ist, wohl aber die Formulierung der Idee einer möglichen Zukunft für diesen für Stendals Gegenwart und Zukunft wichtigen Stadtbereich.

- Irgendwann in naher Zukunft endet die Städtebauförderung und damit der mögliche Einsatz von Landes- und Bundesmitteln für diese Aufgabe. Dann scheint es uns so - ist die Aufgabe bis zum "Sanktimmerleinstag" verschoben.

Das wäre mehr als bedauerlich, wir verzichten dann im Ranking der mittelgroßen Städte auf einen bedeutendes Element für die Attraktivität und Anziehungskraft der Stadt.

Für die Zusammenstellung

C. Bach und L. Schwarzbrunn

Stendal, den 03.03.2026